



11/2021

Deckinfektionen der Rinder: Tritrichomonose des Rindes

***Tritrichomonas foetus* (syn.: *Tritrichomonas suis*) wird durch den Deckakt, selten durch infektiösen Samen übertragen und kann als Verursacher von Fruchtbarkeitsstörungen und vereinzelt Aborten beim Rind beträchtliche wirtschaftliche Bedeutung haben.**

1 Empfängliche Arten

Rind, Schwein, Katze. *T. foetus* aus Rindern und Katzen sind morphologisch identisch, weisen aber deutliche genetische Unterschiede auf.

2 Erreger

Protozoon der Gruppe der Flagellaten, das auf bzw. in der Schleimhaut des weiblichen und männlichen Genitaltraktes des Rindes parasitiert. Die Überlebenszeit in gefrorenem Samen ist abhängig vom Gefriermedium. Bei der Katze parasitiert *T. foetus* im Intestinaltrakt (symptomatisch), beim Schwein ist der Erreger als Kommensale (asymptomatisch) im ganzen Verdauungsapparat sowie in der Nasenhöhle zu finden.

3 Klinik/Pathologie

Beim weiblichen Rind: aufsteigende Infektion von der vaginalen Schleimhaut durch die Zervix in den Uterus bis zum Eileiter; Vestibulitis, Vaginitis, purulente Endometritis, Salpingitis und gel. Plazentitis führen zu gehäuftem Umrindern, verlängerten Brunstintervallen und Zwischenkalbezeiten und selten Abort (Frühaborte im 2.–4. Trächtigkeitsmonat). Persistenz des Parasiten beschränkt (2 - 4 Monate, selten länger). Wiederholte Infektionen sind möglich.

Beim Stier: meistens symptomlos, kann eine leichte Balanoposthitis verursachen. Ältere Stiere (i.d.R. ≥ 3 Jahre) können lebenslang infiziert bleiben.

4 Verbreitung

Weltweit, bis in die Fünfzigerjahre bedeutendste Ursache von Fruchtbarkeitsstörungen in den schweizerischen Rindviehzucht-Gebieten. Seit 1994 wieder vereinzelt und nur sporadisch nachgewiesen. Bei der Katze, auch in der Schweiz, als Durchfallverursacher relativ häufig; diesbezügliche Bedeutung als Erregerreservoir für das Rind aber unwahrscheinlich.

5 Epidemiologie

Übertragung geschieht beim Deckakt oder über infizierten Samen, ist aber auch indirekt, von Stier zu Stier, mit kontaminierten Geräten, möglich (Hygiene bei der Samementnahme).

6 Diagnose

Verdacht bei gehäuftem Umrindern/Akonzeption, ev. in Verbindung mit Metritiden. Bestätigung durch Labor (direkter Erregernachweis durch Kultur und/oder PCR) aus Vaginaltupfer- oder Präputialspülprobe.

7 Differenzialdiagnosen

Campylobacteriose, Brucellose, Coxiellose, Leptospirose, Neosporose, Pilzaborte, IBR/IPV, Bovine Virusdiarrhöe/Mucosal Disease.

8 Immunprophylaxe

In der Schweiz nicht zugelassen. Es existiert kein praxisreifer Impfstoff.

9 Untersuchungsmaterial

Rind: Vaginal- und Cervixtupfer; Stier: Präputialspülprobe; Abort: Fruchtwasser, Eihäute, fetaler Mageninhalt.

10 Gesetzliche Grundlagen

Auszurottende Seuche, TSV Art. 3, Art. 128 – 131 und Art. 186-189.

Stiere, die zur künstlichen Besamung eingesetzt werden, sind nach den Vorschriften des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen zu untersuchen (TSV Art. 187).

Fleischuntersuchung: Beurteilung nach den allgemeinen Kriterien (VHyS, Anhang 7).